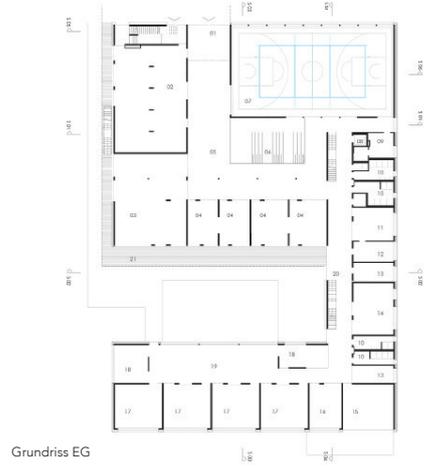
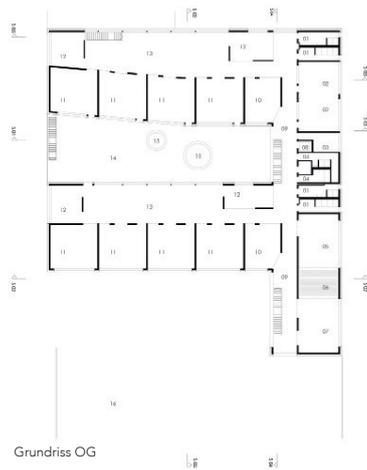




Alle Fotos © pierer.net



Eine lebendige Fassade

Bildungscampus Algersdorf, Graz / Mesnaritsch | Spannberger



Die Stadt Graz gehört zu den am stärksten wachsenden Ballungszentren in Mitteleuropa. Diese starke Bevölkerungszunahme spiegelt sich auch in den steigenden Schülerzahlen wider. Um auf diese Herausforderung zu reagieren, hat die Stadt unter dem Namen GRIPS eine Schulausbauoffensive mit einem Gesamtvolumen von über 60 Millionen Euro ins Leben gerufen. Ein Punkt in diesem Programm war der Ausbau der Volksschule Algersdorf, die zu einem ganzheitlichen Bildungscampus weiterentwickelt wurde. Der von der Architektengemeinschaft Mesnaritsch und Spannberger geplante Neubau, der im November 2016 eröffnet wurde, ermöglicht die Ausweitung von acht auf zwölf Klassen, die mittel- bis langfristig auf 16 Klassen erweitert werden können.

Transparente Räume

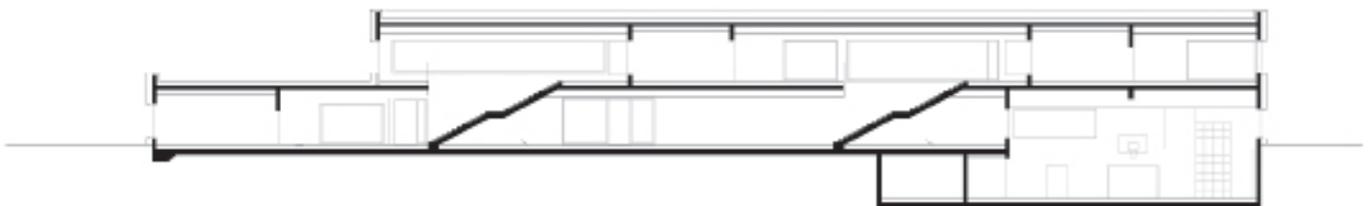
Mit einem gemeinsamen Restaurant und Freizeiträumen für die Volksschule und Neue Mittelschule wird dem Campusgedanken Rechnung getragen. Die straßenbegleitende Bebauung wirkt als Schallschutzriegel zur Algersdorfer Straße. Der Baukörper öffnet sich kammartig nach Westen und ermöglicht so eine differenzierte Verzahnung mit den Außenbereichen. Die Schule ist mit dieser kammförmigen Grundtypologie in drei Ebenen gegliedert, wobei die Cluster im Erdgeschoß und im Obergeschoß angelegt sind.

Der zentrale Bereich der Schule liegt im Erdgeschoß: Vom Vorplatz gelangt man direkt in die Pausenhalle, die durch einen großen Deckenausschnitt mit einer breit angelegten Sitztreppe das untere Geschoß – die Turnsaalebene – miteinbezieht.

Die Aula ist Treffpunkt und Begegnungsraum für Schüler, Eltern und Lehrer, ein Raum für Veranstaltungen, ein Festplatz und Verkehrsknotenpunkt für alle Wege innerhalb des Gebäudes. Umgeben wird die Aula von Freizeiträumen, dem Speiseraum und dem Turnsaal – alles transparente Räume, die den Blick in die Umgebung freigeben und deren direkter Zugang in den Hof mit den zugeordneten Terrassen einen großzügigen Außenbezug herstellt. Von der Aula aus werden auf zwei Ebenen die einzelnen Cluster erschlossen, die Teilbaukörper bilden, welche dem Gebäude seine charakteristische Kammstruktur verleihen. ➔

Die Transparenz der Baukörper erleichtert die Orientierung, setzt Raumgruppen zueinander in Beziehung und erzeugt eine freundliche Atmosphäre.

Schnitt





Projekt

Bildungscampus Algersdorf
Algersdorfer Straße, 8020 Graz

Bauherr

GBG – Gebäude- und
Baumanagement Graz GmbH

Planung

ARGE Mesnaritsch I Spannberger, Graz
mesnaritsch.at

Projektdaten

- Bruttorauminhalt 24.880 m³
- Bruttogrundrisfläche 5.860 m²
- Nettoraumfläche 4.600 m²

Projektverlauf

- Wettbewerb 2014 – siehe
ARCHITEKTURJOURNAL
/ **WETTBEWERBE 1/2014 (312)**



- Baubeginn Juli 2015
- Fertigstellung August 2016

Ausblicke und Einblicke

Die Wege zu den Clustern sind abwechslungsreich mit Ausblicken in die begrünten Höfe und Terrassen und Einblicken in Unterrichtszonen und Allgemeinflächen. Insgesamt ist das Gebäude sehr hell und lichtdurchflutet. Die Transparenz erleichtert die Orientierung, setzt Raumgruppen zueinander in Beziehung und erzeugt eine freundliche, wohnliche Atmosphäre.

Die Materialwahl zielt auf haptische und optische Wärme. So sind die Fußböden in Unterrichtsräumen und Marktplätzen, in Freizeiträumen und Turnsaal, im Speisesaal und auf der Sitztreppe aus geöltem Eichenparkett. Fenster und Türen sind aus massivem Lärchenholz. Die Einbaumöbel sind aus massivem Eichenholz und teilweise farbig gebeizt, die Akustikdecken aus weiß lasierten Holzlatten.

Die Wände sind aus Sichtbeton, teilweise holzbekleidet mit Raumabschlüssen aus Glas. Die mit zementöser Nivelliermasse belegten Verkehrsflächen sind mit farbigen Kreisabfolgen als Leit- und Orientierungshilfe bemalt und werden von Kindern als Spielvorlagen in Besitz genommen.

Spielerisch

Viele Möbel und Bauteile sind – abgesehen von ihren Hauptfunktionen – auch anderweitig zu nutzen, eben auch zum Sitzen, Spielen und Experimentieren. So findet das pädagogische Konzept der Verschränkung von Lernen, Spielen und Freizeit nicht nur in den Raumabfolgen sondern auch in der Möblierung und der Vielseitigkeit von Bauteilen und Oberflächen seinen Niederschlag.

Die unterschiedlich eingefärbten Holzlatten an den Fassaden erzeugen ein sich stets wandelndes lebendiges Erscheinungsbild.



Der Baukörper öffnet sich kammartig und ermöglicht eine differenzierte Verzahnung mit den Außenbereichen.

Bunte lebendige Fassade

Dem Charakter einer Schule des 21. Jahrhunderts entspricht auch die Fassadengestaltung: Die dem Sichtbetonbau vorgehängten Holz-Trapezlatten, die auf ihren beiden sichtbaren Seiten unterschiedlich eingefärbt sind, erzeugen ein – je nach Standpunkt und Bewegung – sich stets wandelndes lebendiges Erscheinungsbild. Dadurch wird das Gebäude zu einem kind- und jugendgerechten Schulbau von freundlicher und heiterer Atmosphäre. •

Die Freizeiträume sind mit Eichenparkett, die Verkehrsflächen mit Zementestrich belegt.